

wissen die Ursache selbst abstellen soll; oder daß es nöthig sey, die Bade-Cur gar einzustellen.

19. Im Schwindel, Kopff-Schmerzen, Ohren-klingen, Hertz-klopffen und Ohnmachten, hat man, wenn zumahl diese Zufälle bey Fühlern Bade dennoch fortsetzen, vor Schlag-Flüsse besorgt, und also auf Uderlassen und schleunige Deffnung des Leibes bedacht zu seyn.

20. In hefftigen Schweiß mit großen Durst müssen sich hagere Leuthe, wenn das Fühlere Baden nichts mindern will, retiriren, oder es untersuchen lassen.

21. In Blut-speyen, Blut-brechen, Nasenbluten, Monatlicher Reinigung; ingleichen wenn Fieber darzu schlagen, ist mit Baden schlechterdings aufzuhören, oder auszusetzen, doch daß man das Frösteln oder Schauern über die Schultern und Arme, so den Frieselhaftten, doch ohne Hitze, wiederfähret, nicht gleich vor ein Fieber ansehe.

22. Gemüths-Ruhe ist allezeit zum langen Leben nöthig, absonderlich aber sind hefftige Gemüths-Bewegungen zu der Zeit verderblich, ja giftig, wenn der Leib unter einer Cur, und also in empfindlicher Bewegung stehet. Darzu weiß ich kein Mittel, als: Rec. Bezwingung des Eigenwillens, in rechten großen Maaß und Gewichte, und wie dieses nicht anders als bitter eingehen kan, so verführe man es mit Gottesfurcht.